



Antwortskala reicht meistens von:
 1 = trifft absolut zu 4 = trifft eher nicht zu
 2 = trifft meistens zu 5 = trifft meistens nicht zu
 3 = trifft eher zu 6 = trifft gar nicht zu

Weitere Antworten zum Tertial Radiologie am UK S-H:

- 0% der Studierenden hatten nicht ausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen.
- 33% der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 67% der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
- 100% der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.

- 57% der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
- 43% der Studierenden erhielten einen Zuschlag zur Verpflegung.
- 86% der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 0% der Studierenden bekamen eine Unterkunft gestellt.



Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 6

Gut war

- Alles super! Man wird sehr nett aufgenommen und sofort integriert. Die Betreuung ist gut und alle nehmen sich Zeit, Fragen zu beantworten, Fälle zu besprechen und zu erklären usw. Es finden regelmäßig Fortbildungen statt, und wenn man spezielle Wünsche hat, findet sich immer jemand, der auch außerhalb der vorgesehenen Veranstaltungen noch eine Extra-Fortbildung macht. Man bekommt als PJler einen eigenen Orbis-/Impax-Zugang, und hat somit die Möglichkeit selbst Befunde zu erstellen, die dann nochmal vom Oberarzt korrigiert werden. In der Einteilung ist man sehr flexibel, und kann je nach Interessenlage mehr oder weniger Zeit im Röntgen/CT/MRT usw. verbringen. Insgesamt herrscht ein sehr angenehmes Arbeitsklima. Ich kann das PJ in der Radiologie nur weiterempfehlen, da man hier sehr viel lernen kann, und man ein gewisses Grundverständnis der Radiologie in allen Fachbereichen gut gebrauchen kann!
- Die Assistenzärzte waren immer gerne bereit außerordentliche Schulungen anzubieten. Die Vorlesungen und Praktika waren auch für PJler jederzeit zugänglich und sehr gut strukturiert. Es war jederzeit möglich in alle Fachbereiche hineinzuschauen ohne großen organisatorischen Aufwand.
- Die freundliche Atmosphäre unter den Mitarbeitern der Klinik für Radiologie hat mir sehr gut gefallen. Man fühlte sich schnell ins Team integriert und durch einen eigenen ORBIS- und IMPAX - Login konnten wir selbstständig befunden. Bei Fragen fand man immer einen hilfsbereiten Ansprechpartner. Auch die Möglichkeit der Teilnahme bei Interventionen sowie die Möglichkeit am Sonographiegerät zu üben sollten unbedingt beibehalten werden.
- Eigener PJ-Account zum Befunden. Feste Rotationen ins Konventionelle, CT, MRT und spezielle Untersuchungen. Möglichkeit, Dienste mitzumachen.
- Sehr gutes Tertiär, auf jeden Fall zu empfehlen. Es herrscht eine sehr angenehme Arbeitsatmosphäre, alle sind hilfsbereit und ständig bemüht, uns PJlern etwas beizubringen. Man kann auch eigene Befunde schreiben, zu denen man meistens auch ein ausführliches Feedback bekommt, was ich didaktisch sehr gut finde. Von den Radiologen könnten sich so manch andere Abteilungen eine dicke Scheibe abschneiden!!!
- Super, dass man ALLE Mitarbeiter ansprechen kann und keine bösen Blicke erntet, sondern immer Unterstützung findet.

Verbessert werden könnte

- Es wäre schön, wenn man sich durch die Teilnahme an Diensten Freizeit erarbeiten könnte. Außerdem könnte die Uniklinik bei der Verpflegung der PJler etwas weniger knauserig sein...
- In den Semesterferien haben die hochwertigen PJ - Seminare eher unregelmäßig stattgefunden.
- In der Radiologie war alles toll. Was unverständlich ist, ist das Mittags-System am UKSH - bis 3,20 Euro kann man alles essen, bzw. Gericht 1 und 2, wenn es 10 Cent teurer wird, muss man gleich 1,90 dazuzahlen!?!?! Selbst ein Glas Wasser gibt es nicht. ☹